## Aus den Schätzen des Stadtarchivs:

## Das Neckarsulmer Nachtbuch von 1863-1867

Kürzlich gelang es dem Stadtarchiv, einen interessanten Band aus Privatbesitz zu erwerben: Einen Folianten mit dem Titel "Neckarsulm. Nachtbuch angefangen den 1. Januar 1863 beendigt den 17. Oktober". Was aber bedeutet der Begriff "Nachtbuch"? Erhält der Forschende hier Einblick in das Neckarsulmer Nachtleben des vergangenen Jahrhunderts? Nun. so ganz falsch ist die Idee mit dem Nachtleben nicht. Aber wer hofft, hier die Schilderungen nächtlicher Ausschweifungen zu finden, der wird enttäuscht, was aber keineswegs bedeutet, dass der Band nicht andere interessante Informationen birgt. Das Nachtbuch ist ein Übernachtungsverzeichnis, das von der Stadt angelegt wurde und das chronologisch alle durchreisenden Fremden, die in Gasthäusern übernachteten, erfasste. Ausgefüllt werden mussten neun Spalten, in die folgende Informationen eingetragen werden sollten: "1. Tag der Anzeige, 2. Name der Herberge, 3. Des Fremden Name Nachname, Vorname soweit zweifelsfrei erkennbar), 4. Stand oder Gewerbe, 5. Wohnort, 6. Zweck des Aufenthalts, 7. Wahrscheinliche Dauer des Aufenthalts, 8. Ob der Fremde mit einem Pass oder sonstigen Ausweis versehen, 9. Bemerkungen "

Der historische Band - ursprünglich aus melderechtlichen und polizeilichen Gründen angelegt - gewährt uns heute interessante Einblicke in das Leben des 19. Jahrhunderts. Alle hier genannten Reisenden, die wohl überwiegend aus beruflichen Gründen unterwegs waren, blieben jeweils nur eine Nacht in Neckarsulm. Unter ihnen befanden sich zum einen



Titelblatt des Neckarsulmer Nachtbuches



Eine Seite aus dem Nachtbuch: hier sind die Übernachungen aus der Zeit vom 11.- 16. Februar 1863 eingetragen. (Fotos: A. Göldner)

sehr viele Handwerker, beispielsweise Tuchmacher. Schneider, Metzger, Müller, Bäcker aber auch Posamentierer, Bilderreiniger, Schaukastenträger, Optiker und Taglöhner oder - in den Jahren des Eisenbahnbaus - auch Eisenbahnarbeiter. Die zweite große Gruppe der Durchreisenden waren die Handel- und Gewerbetreibenden, die meist als Händler, Uhrenhändler, Samenhändler, Viehhändler oder Handlungsreisende bezeichnet werden. Vereinzelt schlugen auch Künstler und Musiker hier ihr Ouartier auf. Einmal war dies sogar eine Gruppe von zehn Musikern. Sie ist am 6.2.1863 im Hotel Prinz Carl mit der Bemerkung "Martin Burschel aus Fulda mit 9 Collega" eingetra-

Aufschlussreich sind die genannten Quartiere- zum Teil sind dies Gasthäuser, die auch heute noch existieren wie "Lamm" (Lammgasse 6), "Löwe" (Marktstraße 17), "Prinz Carl" (Marktstraße 49) oder das Gasthaus Engel, das heute Neckarsulmer Hof heißt (Marktstraße 35). Von anderen wissen wir zumindest noch die Adresse, so dass wir heute noch ihren Standort ausmachen können, so bei den Gasthäusern "Rose" (Marktstraße 16), "Sonne" (Marktstraße 13), "Ochsen" (Lammgasse 17), "Hirsch" (Heilbronner Str. 5). In seltenen Fällen fanden die Durchreisenden auch Unterkunft in der Nähermühle (heute: Jugendfarm) oder in der Wachtstube im Rathaus.

Die meisten Übernachtungsgäste - überwiegend Männer - reisten allein, manchmal auch in Gruppen von zwei oder drei Personen. In seltenen Fällern begleitete sie ihre Ehefrau, was dann - ohne Angabe ihres Namens - vermerkt ist. Eine Besonderheit war wohl auch, wenn jemand mit einer eigenen Kutsche anreiste, wie der Handlungsreisende J. Stempfel aus

Ulm, der unter dem 22.Januar 1863 "mit Kutscher" vermerkt ist. In dem ein oder anderen Fall kam es allerdings auch vor, dass Frauen allein unterwegs waren, so z.B. die Händlerin Margaretha Kaiser aus Möckmühl, die am 3. Februar 1863 im "Löwen" übernachtete.

Die meisten der Reisenden kamen aus deutschen Staaten. zum großen Teil aus Württemberg oder Baden, aber auch aus Hessen, Sachsen und Preußen. Relativ häufig lesen wir auch von Durchreisenden aus dem Ausland: Am 17.10.1867 übernachten in Neckarsulm drei Eisenbahnarbeiter aus Tirol, Im-August desselben Jahres ist der Handelsmann Isak Lion aus Soultz (bei Colmar) auf der Durchreise und der Handlungsreisende Hugo Stein aus Breslau machte am 15.2.1863 mit seinem Kutscher im Gasthof Sonne Station.

Eine genauere Auswertung des Buches würde gewiss weitere interessante Informationen ergeben. Es könnten die Anteile der Berufsgruppen, der genaue Frauenanteil und die durchschnittliche Entfernung der Herkunftsorte ermittelt werden. Wer weiß, vielleicht findet sich unter den gut 4000 Personen, die in der Zeit zwischen dem 1. Januar 1863 und dem 17. Oktober 1867 in Neckarsulm übernachtet haben, gar die eine oder andere Berühmtheit?!

Barbara Löslein

## Sie haben alte Unterlagen oder Bücher zu Hause?

Das Stadtarchiv ist immer interessiert daran, historische Dokumente - z.B. alte Fotos oder schriftliche Zeugnisse der Vergangenheit - für seine Sammlungen zu übernehmen. Bitte rufen Sie an, wenn Sie etwas "loswerden" wollen: Stadtarchiv Neckarsulm, Frau Löslein, Binswanger Str. 3, 74172 Neckarsulm, 07132/35